WBV Infobrief 2 / 2019

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

die bayerischen Waldbesitzer blicken auf die katastrophalen Wirtschaftsjahre 2017 und 2018 zurück. Für das Jahr 2019 deuten sich bereits jetzt flächige Schäden durch Dürre und Schadkäfer an. Die zusätzlichen Holzmengen durch Sturm belasten die Märkte und deshalb sind manche Sortimente im Moment nicht absetzbar. Deutschland-, bzw. europaweit sind unvorstellbare Schadholzmengen auf dem Holzmarkt. Die damit verbundenen Preiseinbrüche führen zu gravierenden Mindereinnahmen bei den Waldbesitzern. Geld, das beim Waldumbau fehlt.
Aufgrund der hohen Aktualität wiederhole ich Teile meiner Grußworte des Infoblatts 1/19:

Auch in unseren Wäldern haben die Wetterextreme aller Art wie Trockenheit, Hitze, Unwetter, Stürme und Hagelschlag schwere Schäden hinterlassen. Um den Wasser- und Energiebedarf auf der Fläche zu reduzieren, sollte, wenn möglich, nun erntereifes Holz entnommen werden. Eine flächendeckende Bewirtschaftung unserer Wälder ist dringend erforderlich und leitet so aktiv den notwendigen Waldumbau ein. Auch steht den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern mit den aktuellen staatlichen Fördermöglichkeiten eine Reihe von finanzieller Unterstützung zur Verfügung. Diese sollten nicht ungenutzt bleiben. Die jeweiligen Revierleiter geben gerne Auskunft über die umfassenden Förderprogramme.

Gerade unsere Kiefernwälder haben zusätzlich weiterhin mit dem intensiven Vormarsch des Blauen Kiefernprachtkäfers und der Trockenheit aus 2018 zu kämpfen. Eine regelmäßige Kontrolle der Kiefernbestände, vor allen an den Südrändern der Wälder, ist wichtig. Bei den Fichten unterliegt der Waldbesitzer einer Kontrollpflicht auf Borkenkäfer. Um die weitere Verbreitung zu verhindern müssen befallene Bäume umgehend aus dem Bestand entfernt werden.
Bei Befall helfen die zuständigen Revierleiter oder der Geschäftsführer der WBV Kreuzberg.

Frischholz sollte ausschließlich nachfrageorientiert mit entsprechenden Verträgen und Abfuhrgarantie eingeschlagen werden. Die Waldbesitzer sollten vor Einschlag unbedingt mit unserem Geschäftsführer Rücksprache halten.

Weiterhin wird die WBV Kreuzberg eine Reihe von Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer durchführen. Mögliche Bekämpfungsmaßnahmen für Schädlinge wie Eichenprozessionsspinner, Schwammspinner, Motorsägenlehrgänge, die Praxisreihe Workshop Wald (ehemals Mini-BiWa), einen weiteren Seilwindenlehrgang und vieles mehr.

Große Sorgen und Probleme bereitet der Schwammspinner aktuell im Markt Eggolsheim „In der Lohe bei Bammersdorf“. Trotz einer sehr aufwendigen und intensiven Bestandsaufnahme, Bewertung der Ergebnisse und eines Bekämpfungsplans, der bei einen Infotermin allen Verantwortlichen in der Lohe durch das AELF Bamberg vorgestellt wurde, hat die Höhere Naturschutzbehörde die Bekämpfung des Schwammspinners verboten. Dieses Verhalten der Verantwortlichen zeigt die extreme Geringschätzung gegenüber dem Eigentum und der Arbeit unserer Waldbesitzer! Ohne Rücksprache oder einer Begründung dieser Entscheidung gegenüber dem Waldbesitzer und Eigentümer werden ca. 50 ha Eichenwald, eine Stütze beim Waldumbau, schwer geschädigt und geopfert. Das ist, wie ein betroffener Waldbesitzer sagte, „Eine Lachnummer“ oder „eine Sauerei“ gegenüber den Waldbesitzern.

- Fortsetzung auf Seite 2 -

Inhalt:

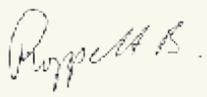
- **Holzmarkt und Preise Sommer 2019**
- **Kurse, Termine und Veranstaltungen**
- **Die Flatterulme (Ulmus laevis) ist der Baum des Jahres 2019**
- **Zäune im Wald**
- **Ein Rückblick auf den Ausflug in den Schwarzwald und ins Elsass**
- **Totholz erhalten – trotz Borkenkäferbekämpfung und Kieferneinschlag**
- **Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial**
- **Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial**
- **Zuständige Forstreviere, Kontakte, Impressum**

Mittlerweile ist der Bekämpfungszeitraum des Schwammspinners vorbei und der Wald wird erneut wie 2018 und teilweise 2017 kahlgefressen. Diese Eichenbestände, das sind 3 bis 4 Generationen Waldarbeit, werden vorsätzlich in große Gefahr gebracht vom Schwammspinner erneut aufgefressen zu werden. Wo bleibt unsere Bewirtschaftungsfreiheit, wer ersetzt unseren Schaden und nochmals: Warum wurde kein Besitzer, trotz Behandlungsantrag, über das Bekämpfungsverbot der Höheren Naturschutzbehörde informiert? Wir fühlen uns betrogen und übergangen, wer übernimmt hierfür die Verantwortung? Ist Naturschutz die Opferung des Eichenbestandes trotz Klimaschutzproblemen? Wir informieren Sie weiter aktuell über diese katastrophale und unberechtigte Behandlung unserer Waldbesitzer.
Wie in den letzten Jahren laufen unsere Vor-Ort-Beratungen im Wald, wir greifen aktuelle Geschehnisse in den Wäldern auf und erläutern die Handlungsmöglichkeiten.
Mit Eurer Teilnahme bleibt Ihr auf dem Laufenden, erhöht Eure Sicherheit bei den erforderlichen Arbeiten und Euer Waldwissen zur Stärkung Eurer eigenen Wälder!
Bei allen Fragen zur Bewirtschaftung und Förderung Eurer Wälder stehen Euch die Revierleiter und der Geschäftsführer der WBV Kreuzberg zur Verfügung.

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

ich wünsche Euch und Euren Familien und Freunden alles Gute, keine weiteren Kalamitäten, ein gedeihliches Wetter und ein unfallfreies Arbeiten, Gesundheit, Glück, Gottes Segen und viel Erfolg!

Gemeinsam sind wir stark!



Bernhard Roppelt
1. Vorsitzender

Holzmarkt und Preise Sommer 2019

Die Lage auf dem Holzmarkt ist europaweit angespannt. Die Einschnittskapazitäten der Sägewerke reichen nicht aus, die gewaltigen Holzmengen aus Katastrophenschäden zu verarbeiten.
Seit Ende März werden nur noch vereinzelt Kiefernpositionen übernommen. Es ist davon auszugehen, dass über den Sommer der Borkenkäfer viele Fichtenwälder befällt und dieses Holz den Markt noch mehr belastet. Wieviel Holz die Waldbesitzervereinigungen absetzen können, wird sich noch zeigen. Alle Holzverkäufer bekommen nur geringe Kontingente zugeteilt. Aufgrund des großen Holzanfalls kommt es zu längeren Lagerzeiten der bereitgestellten Hölzer.

Die Verhandlungen mit verschiedenen Sägewerken laufen gerade. Eine genaue Preisangabe für das Nadelholz zu nennen ist schwierig, bitte fragen Sie hierzu in der Geschäftsstelle nach. Aktuell (Stand Mitte Mai) liegen die Preise für Fichten-Käferholz / D-Holz zwischen 20 und 30 € je Fm, also praktisch auf Brennholzniveau.

Wie sich die Lage auf dem Frischholzmarkt in Richtung viertes Quartal entwickelt, werden wir sehen.

Falls Sie einen Einschlag in Eigenarbeit planen, kontaktieren Sie mich bitte bevor Sie die Bäume fällen. So kann ich Sie entsprechend beraten.

Matthias Koch, Handy-Nr. 0178-9747234

Kurse, Termine und Veranstaltungen

INFOVERANSTALTUNGEN

12.09.2019

Jungbestandspflege – was ist wann zu tun?
Treffpunkt um 18 Uhr am 1. Parkplatz rechts an der B 470 zwischen Oesdorf und Adelsdorf
s. Homepage

Oktober

Vorbereitung des Bodens zur Eichensaat mittels Mulcher/Fräse
Näheres im nächsten Infobrief / Amtsblätter

05 - 08.09.2019

Ausflug ins Sauerland und Waldecker Land (ausgebucht)

05.10.2019

Seilwindenprüfung
Nach den Unfallverhütungsvorschriften müssen die Seilwinden unabhängig von der Einsatzdauer jährlich auf ihre Funktion und Bremskraft überprüft werden (wie der TÜV bei Ihrem Kfz).
Kosten für Mitglieder 70,- € für Nichtmitglieder 90,- € (je inkl. MwSt.)

Eine Anmeldung ist aufgrund Terminvergabe und Organisation unbedingt erforderlich, bitte bis spätestens zum 01.09. unter: kontakt@wbv-kreuzberg.de

KURSE

12.10.2019

Seilwindenlehrgang, 8.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
Eine seilwindenunterstützte Fällung erfordert viel Fachkenntnis und eine exakte Schneidtechnik.
Nach einer theoretischen Einführung geht es hinaus in den Wald, wo praktische Übungen am Holz mit Problembaumfällung gezeigt werden. Das Tragen einer kompletten Schutzausrüstung mit Schnittschutzhose und –stiefeln, Helm mit Visier und Gehörschutz ist erforderlich.
Teilnahme ab 18 Jahren.

Kosten: 60,- € für Mitglieder / 70,- € für Nichtmitglieder der WBV Kreuzberg e.V. inkl. MwSt.
Anmeldung ab sofort
Selbstverpflegung in der Mittagspause (Wald)

08./09.11.2019

Zertifizierter Motorsägen-Grundlehrgang nach DGUV I 214-059, Baustein 1
Freitag, 14 – 22 Uhr, Maschinenpflege, Unfallverhütung und Fälltechniken (Theorie)
Bitte eigene Motorsäge und das dazugehörige Werkzeug mitbringen!
Ort: Brauhaus am Kreuzberg
Samstag 8 – 16 (alternativ 9 – 17) Uhr, Praxissamstag im Wald – Praktische Fällarbeiten in Kleingruppen und Umsetzen der Unfallverhütungsvorschriften und Fälltechniken bei schwachem und mittelstarkem Holz. Der Ort wird am Theorietag bekannt gegeben.
Hier wird zusätzlich die persönliche Schutzausrüstung in Form von Helm mit Visier und Gehörschutz, Schnittschutzhose und –stiefeln der Schnittschutzklasse 1 und Arbeitshandschuhen benötigt.
Über die Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt.
Teilnahme ab 18 Jahren
Kosten inkl. MwSt.:
100,- € für Mitglieder der WBV Kreuzberg
130,- € für Nichtmitglieder
Die Gebühr wird bei Anmeldung erhoben.
Anmeldungen bitte im Büro unter 09545/441275 oder kontakt@wbv-kreuzberg.de

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau unterstützt ihre Versicherten mit der anteiligen Erstattung der Lehrgangskosten in Höhe von aktuell 30,- €. Das nötige Antragsformular wird am Theorieabend ausgegeben.

EXKURSION

21.09.2019

Tagesexkursion zur Baumschule Geiger nach Hersbruck
mit ca. 2-stündiger Führung über verschiedene Flächen und anschließender Brotzeit mit dem Inhaber.
Besuch des Walderlebniszentrums Tennenlohe mit Führung über den Naturerlebnispfad und Ausklang im Wald-Cafe bei Kaffee und Kuchen

Kosten 25,- €, inkl. Fahrt, Führungen, Brotzeit, Kaffee und Kuchen

Anmeldung ab sofort bis zum 15. August unter:
kontakt@wbv-kreuzberg.de oder Telefon 09545 – 441275

28.12.2019

Infotag zwischen den Jahren, Stiebarlimbach

Ihr leistungsstarker Druckpartner in der Region

LEDO DRUCK

- Für Ihre individuellen Druckprojekte in perfekter Qualität: Geschäftsausstattung, Flyer, Gruß- & Einladungskarten, Magazine & Zeitschriften, Prospekte & Kataloge, Bücher, u.v.m...
- Ausführliche Beratung und persönlicher Kontakt
- Schnelle und flexible Auftragsabwicklung
- Umwelt- & ressourcenschonende CTP-Belichtung

Ihr direkter Draht zu uns:
Telefon: 0 95 43 / 13 07
E-Mail: info@ledo-druck.de
LeDo Druck GbR • Sudetenstr. 5 • 96114 Hirschaid
www.ledo-druck.de

Die Flatterulme (Ulmus laevis) ist der Baum des Jahres 2019

Sie ist von den drei in Mitteleuropa heimischen Ulmenarten (neben Feldulme und Bergulme) die unbekannteste und ist hinsichtlich des Standortes weniger anspruchsvoll als die beiden anderen.
Vor allem ist die Flatterulme weit weniger anfällig für die „Holländische Ulmenkrankheit“, ein aus dem asiatischen Raum eingeschleppter Pilz, der die Wasserleitungsbahnen verstopft und somit zum Vertrocknen der Bäume führt. Dies rührt vor allem daher, dass die Flatterulme von den Hauptüberträgern dieser Pilzkrankheit, dem Großen und Kleinen Ulmensplintkäfer, nicht erkannt wird. Bei einer Infektion verläuft die Krankheit weniger gravierend und endet selten tödlich. Von den Feld-Ulmen sind jedoch kaum noch ausgewachsene Exemplare übrig, auch die Berg-Ulmen erreichen immer seltener ein höheres Alter.
Sie kann ein mächtiger Baum von 35 - 40 m werden. Als Baum der Flussauen und feuchter Standorte erträgt sie auch lang andauernde Überflutungen durch Ausbildung von Brettwurzeln, die eine Sauerstoffversorgung ermöglichen. Dies ist unter den europäischen Baumarten einmalig, sonst ist das nur aus Tropenwäldern bekannt. Allerdings kann sie auch auf trockeneren Standorten gut zurechtkommen und ist zusammen mit den Linden ein beliebter Alleebaum. Die Flatterulme hält auch das trockenwarme Stadtklima gut aus, ist recht tolerant gegenüber Luftverschmutzung, Streusalz und Bodenverdichtung.
Die dickste bekannte aller Ulmen ist eine Flatterulme in Gülitz, Brandenburg mit einem Stammumfang von fast 10 Metern.

Solitärbaum Flatterulme vor und nach Blattaustrieb

ROPPELT´S KELLER
Genießen Sie unser Keller- und Weizenbier in einmaliger Atmosphäre am Fuße des Kreuzbergs. Dazu empfehlen wir echt fränkische Spezialitäten, wie Schäuferla, Knöchla, Schweinshaxn, Bratwürste oder Räucherfleisch mit Bohnakern. Lieber eine zünftige Hausmacher Brotzeit mit frischem Bauernbrot?? Zum Kaffee gibt es selbstgebackene Kuchen.
Bei schlechtem Wetter geschlossen!

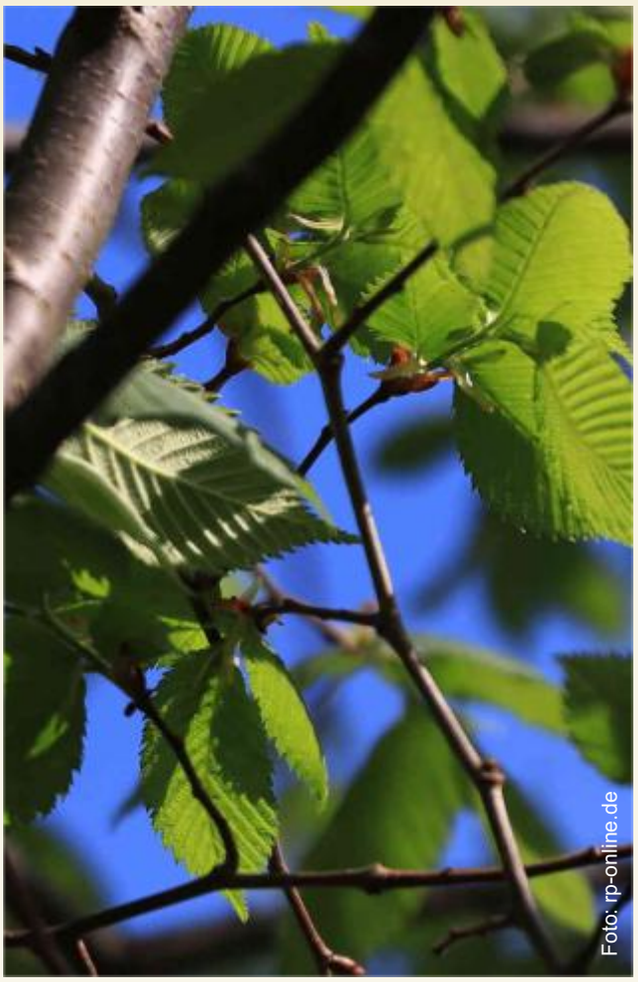
Öffnungszeiten Keller (von April/Mai bis Oktober)
Montag, Dienstag, Freitag, Samstag und Feiertage ab 11.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag ab 13.00 Uhr Getränke; ab 14.00 Uhr Brotzeit; ab 15.00 Uhr warme Küche
Sonntag ist Ruhetag

Stiebarlimbach 9, 91352 Hallerndorf, ✆ +49 (0)9195 7263
www.brauerei-roppelt.de

In der Holzbranche wird Ulmenholz, hier Rüster genannt, insgesamt weniger geschätzt. Gerade Flatterrüster reißt leicht und spaltet sich schwer. Wegen seiner Zähigkeit wurde es früher für Gerätschaften mit hoher Beanspruchung geschätzt (Mühlen, Glockenstühle, Räder, Kutschen). Oftmals bilden die im Stammholz immer wieder austreibenden Knospen mit Wassertrieben ganze Knollen, die im Lauf der Zeit sehr dekorative Maserungen herausbilden. Diese sind für Pfeifenköpfe, exklusive Schreibgeräte und Möbel besonders begehrt.

Den lustigen Namen verdankt diese Baumart ihren kleinen, in Büscheln an den Zweigen hängenden Blüten und Früchten. Diese sind, anders als bei den anderen beiden heimischen Ulmenarten, deutlich lang gestielt und flattern wenn der Wind weht. Die Blüte erfolgt deutlich vor dem Blattaustrieb. Sie kreuzt sich nicht mit Berg- oder Feld-Ulme.

Innerhalb Bayerns kommt die Flatter-Ulme häufig in den Donauauen und in den Bach- und Sumpfwäldern Frankens (Mittelfränkisches Becken, Steigerwaldvorland, Main) vor. Als seltene Baumart wird ihre Einbringung in Bayern besonders gefördert. Die Flatterulme ist eine Leitbaumart natürlicher, heute vielfach selten gewordener Standorte und Waldgesellschaften. Diese Lebensräume sind nach der FFH-Richtlinie zu schützen. Es gibt Bestrebungen, trockengelegte Feuchtwald-Standorte wieder zu vernässen und ehemalige Überflutungsräume in den Flusstälern wieder zu öffnen und der natürlichen Dynamik des Flusses zu überlassen. Das wäre die beste Art, mehr Lebensraum auch für die Flatter-Ulme zu schaffen.



Blüte der Flatterulme

Früchte der Flatterulme

Die WBV verfügt über
12 Hohlspaten,
die Sie für Ihre Pflanzungen
ausleihen können:

Lothar Fischer
Willersdorf 138, Tel. 0173 8638553

NEU: **Werner Fuchs**
Kirchenring 27, Kersbach, Tel. 0172 - 2355579

Konrad Hahn
Hauptstraße 23, Heroldsbach, Tel. 09190 1056

Helmut Göller
Schießbergstr. 8, Unterstürmig, Tel. 09545 1412

Zäune im Wald

Die Bayerische Verfassung garantiert jedermann den freien Zugang zur Natur. Das freie Betretungsrecht wird zudem im Bayerischen Naturschutzrecht und Bezug nehmend darauf auch im Bayerischen Waldgesetz erwähnt. Weshalb also diese Zäune? Den Grund kennen wir Waldbesitzer genau, denn er liegt in der Gefahr der Beschädigung der in den Zaunflächen gepflanzten jungen Bäumchen durch den Verbiss des Wildes, allen voran des Rehwildes.
Waldbesitzer dürfen also für die Dauer der Schutzbedürftigkeit ihrer Waldbäumchen das Betretungsrecht der Waldbesucher beschneiden. Natürlich muss der Zaun nicht die Standardlösung im Pflanzenschutz darstellen. Es gibt sehr gute Beispiele, wo durch engagierte Bejagung die Rehwilddichte im ausgewogenen Verhältnis zur Waldverjüngung steht. In diesen Wäldern finden Sie keine Zäune. Waldbesucher und Wildtiere haben jede Menge Platz.
In den anderen Fällen werden zum Schutz der Bäume meist Zäune errichtet. Natürlich gibt es auch andere Schutzvorkehrungen wie mechanischen Einzelschutz, chemische Vergällung der Knospen sowie akustische Vergrämung des Wildes. Alle Verfahren sind teuer für den Waldbesitzer und nicht immer wirkungsvoll.
Also wird in der Regel auf den Zaun zurückgegriffen. Dieser darf so lange stehen, bis er seinen Schutzzweck erfüllt hat. Mit anderen Worten: die jungen Bäumchen dürfen durch Verbiss und Verfegen nicht mehr bedroht sein. Dabei muss der Waldbesitzer auch eine Abwägung treffen. Wenn nur noch wenige Bäume schutzbedürftig sind, weil sie langsamer gewachsen sind oder nachgebessert wurden, kann es trotzdem zielführend sein, den Zaun wieder abzubauen und die wenigen kleinen Bäumchen noch mit Einzelschutz (Drahthosen beispielsweise) zu schützen. Dies kann für den Waldbesitzer und seine Waldverjüngung sogar von Vorteil sein. Denn ist der Zaun erst einmal abgebaut, kann auch wieder vernünftig im Altholzschirm nachgelichtet werden. Dieser gesteigerte Lichtgenuss ist für die jungen Bäume genauso wichtig wie der Schutz vor dem Wild.
Funktionslos gewordene Zäune einfach stehen zu lassen, ist kein Kavaliersdelikt. Sie haben ihre Berechtigung und ihre Genehmigungsfreiheit nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz und der Bayerischen Bauordnung verloren. Werden sie nicht abgebaut und wiederverwendet oder ordnungsgemäß entsorgt, ist es auch noch ein Verstoß gegen das Abfallrecht.

Wer es mit der Natur und dem Wild gut meint, sollte alles daransetzen, Zäune zu vermeiden und ihre Standzeit auf das Nötigste reduzieren. Dazu noch eine Rechnung zum Abschluss dieses Artikels:
Aufgrund des großflächigen und anhaltendenden Absterbens der Kiefernwälder in unserer Region gehe ich nur in meinem Revier mit rund 4000 Hektar Privatwaldfläche von einem jährlichen Bedarf an Neukulturen mit klimatoleranten Laubbäumen von 100 Hektar aus, um den Wald substanziell zu sichern. Diese Baumarten müssen wegen der vorherrschenden Wilddichten in der Regel hinter Zaun kultiviert werden. Alle drei Jahre verschwindet also eine Fläche von der Größe einer vollständigen Gemeinschaftsjagd hinter Zaun. Geht man von einer Schutzdauer von 8 Jahren aus, wird größeren Wildtieren permanent 800 Hektar Lebensraum entzogen. Wer kann das wollen?

Stefan Stirnweiß, Revierleiter Forstrevier Röttenbach

Foto Bernhard Roppelt

JK Kredel Baustoffe
Perfektion in Service
Ihr Baustoffhändler in der Region
Am Binsig 6 • 91352 Schlammersdorf
Tel.: 0 95 45 - 3 59 92 44 • www.kredel-baustoffe.de

Ein Rückblick auf den Ausflug in den Schwarzwald und ins Elsass

Im September letzten Jahres führte uns der Vereinsausflug mit drei voll besetzten Bussen in den Südwesten der Republik. Am Donnerstag starteten wir schon früh morgens auf die Autobahn bis Baden-Baden, wo wir auf die Schwarzwaldhochstraße abbogen. Eine herrliche Aussicht auf die dunklen Wälder und Berge begleitete uns bis zum Mummelsee, der zu den meistbesuchten Seen in Baden-Württemberg zählt. Und tatsächlich genossen wir unseren Aufenthalt und manch einer machte sich auf den Weg, den See zu umrunden. Im angrenzenden Berghotel auf 1036 m Höhe fanden wir Stärkung. Die Weiterfahrt bis zum Tagesziel nach Oberharmersbach zum Hotel verlief problemlos, und nach Einchecken und Auffrischen saßen wir nach dem Abendessen noch gemütlich beisammen.

Am Folgetag genossen wir die große Schwarzwaldrundfahrt durch dunkle Täler und auf große Höhen hinauf; der Wald und die Ortschaften, alles ist hier so anders als in unserem Franken. Die großen Tannen auf den stattlichen Bergen strahlen Ruhe und Festigkeit aus, und die Häuser mit den tief herabgezogenen Dächern bieten Schutz vor wetterlichem Ungemach. Viele alte Schmuckstücke werden hier gut erhalten und weiter bewohnt. In St. Peter besuchten wir die Barockkirche, die schon von weitem mit ihren doppelten Zwiebeltürmen und der roten Sandsteinfassade zu sehen ist. Die Mittagspause am Tittisee überließ uns regionaler Schlemmerei...

Ein kleiner Rundgang am See sorgte für Abwechslung bevor wir die Uhrenstadt Furtwangen durchfuhren. In Triberg, vorbei an den mit 163 Metern Fallhöhe Deutschlands höchsten Wasserfällen sahen wir nur ein ausgetrocknetes Flussbett, welches hier sehr selten vorkommt und der langanhaltenden Trockenheit geschuldet war. Abschließend ließen wir uns alles über Uhren und den Exportschlager schlechthin, der „Black forest cockoo clock“ erzählen und besichtigten die größte Kuckucksuhr der Welt. Ein überragendes Essen mit anschließender Musik und Tanz rundete diesen herrlichen Tag perfekt ab.

Bei abermals sonnigem Wetter begann der Samstag mit einem Besuch im französischen Riquewihr in Verbindung mit einer Verkostung der leckeren Elsässer Weine. Hier mussten wir schon etwas aufpassen, so früh am Tag!
Bei der anschließenden geführten Stadtrundfahrt in Colmar bewunderten wir vergnügt die Sehenswürdigkeiten der mittelalterlichen Stadt im Elsass.
Die Fahrt entlang der Vogesen endete mit schönem Ausklang im Hotel.

Nach dem Besuch des Heimatmuseums in Unterharmersbach am vierten und letzten Tag traten wir, bepackt mit vielen tollen Eindrücken die Heimreise an. Ein mehrstündiger Aufenthalt in Rothenburg ob der Tauber mit abschließendem Abendessen im Gasthof „Rappen“ und Rückfahrt in die Heimat beendete unsere kleine Reise in den Westen.

Werner Fuchs

PROBIEREN SIE UNSERE KALTGEPRESSTEN BIOLAND-PFLANZENÖLE AUS EIGENEM ANBAU !

Verkauf ab Hof, immer freitags von 16 bis 19 Uhr. Gerne auch nach telefonischer Vereinbarung oder ganz bequem über unseren Verkaufsautomaten am Hof (24 Std./7 Tage die Woche).

BIOLANDHOF NAGENGAST
AUS DEM AISCHGRUND

Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf/Ortsteil Trailsdorf
Tel. +49 9545 35 90 64, Mobil +49 173 962 13 74
Fax +49 9545 35 90 65, info@biolandhof-nagengast.de
www.biolandhof-nagengast.de

Totholz erhalten – trotz Borkenkäferbekämpfung und Kieferneinschlag

Wie wichtig Totholz in unseren Wäldern als Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Insekten, Amphibien und anderen Organismen und somit für die gesamte Lebensgemeinschaft Wald ist, findet durch zahlreiche Forschungsarbeiten und die aktuelle Presse immer mehr Beachtung. Gerade verrottendes Holz kommt dem Waldboden sehr zugute, trägt es zur Humusbildung bei und speichert eine beträchtliche Menge Wasser.

Im Zuge der Aufarbeitung von Käferfichte und abgestorbenen Kiefern sollte der Erhalt von Totholz nicht vergessen werden. Jegliches Laubtotholz kann ohne Forstschutzprobleme im Wald belassen werden. Gerade stärkere Laubbäume, die aufgrund der Sommertrockenheit abgestorben sind oder vom Sturm gebrochene Stümpfe, sind eine enorme Bereicherung für das Ökosystem Wald. Einzelne, vom Borkenkäfer befallene Fichten in Laubholzbeständen, deren Borke bereits abgefallen ist, können nicht mehr vom Borkenkäfer besiedelt werden. Aufgrund ihres hohen ökologischen Wertes sollten solche Starkfichten/-kiefern durchaus auch im Bestand verbleiben.

Stehende Totholzstämme von Laubbäumen, die einen Brusthöhendurchmesser (= gemessen in 1,50 m Höhe des stehenden Stammes) von mehr als 40 cm aufweisen und liegendes Totholz mit einem Durchmesser am stärkeren Ende von 40 cm und einer Mindestlänge von drei Metern können durch das Vertragsnaturschutzprogramm Wald gefördert werden. Pro Stamm können hier unter bestimmten Voraussetzungen und einer Zweckbindungsfrist von 12 Jahren 90 Euro ausgezahlt werden. Eine Zuwendung unter 100 Euro je Antrag und Jahr wird nicht bewilligt.

Bei Interesse an einer solchen Förderung wenden Sie sich bitte zuerst an die Untere Naturschutzbehörde. Die Mitarbeiter überprüfen dann, ob Ihre Fläche in ein förderfähiges Programm aufgenommen und die Förderung aus naturschutzfachlichen Gründen sinnvoll und erwünscht ist.

Die anschließende Beantragung erfolgt dann über Ihren zuständigen Revierleiter. Anträge für 2020 sind hier ab 15.11.2019 bis 31.05.2020 möglich.

Foto: Waldbesitzerportal Bayern, J. Böhm

Abgestorbene Bäume, zum Beispiel „stehendes Totholz“, sind für auf die Zersetzung von auf Holz spezialisierte Pilz und Insektenarten elementar.

Kerschbaum

Technik für Land, Forst und Garten

Günter Kerschbaum
Neuhauser Hauptstraße 11
91325 Adelsdorf / Neuhaus
Telefon 0 91 95 / 99 39 07
Fax 0 91 95 / 99 80 303
info@kerschbaum-technik.de
www.kerschbaum-technik.de

- Landtechnik
- Forst- und Gartengeräte
- Kommunaltechnik
- Hydraulikschlauch-Service

Beratung • Verkauf • Reparatur

Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial

Stand: 01.02.2019 Preise inkl. MwSt.

Zaungeflecht 1 Rolle, 50 m, 1,60 m hoch	**79,90 €**
Z-Profil-Pfosten 1 Pfosten, 2,30 m hoch	**5,24 €**
Wuchshülle faltbar "Microvent Vario Wing" Höhe 1,20 m	**1,00 €**
Freiwuchsgitter "HQ 500" Höhe 1,20 m	**2,20 €**
Robinienstab Höhe 1,50 m	**0,70 €**
Vergrämungsmittel Kornitol 1 Liter	**16,00 €**
Forstmaßband Spencer 15 m	**45,00 €**
Hohlspaten mit Stiel	**70,00 €**
Messkluppe Waldfix	**90,00 €**
Forstmarkierfarbe	**5,00 €**

Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial

Zaungeflecht und Pfosten:
Alfons Roppelt, Schnaid 37, 91352 Hallerndorf
Telefon: 0171 - 4046394

Wuchshülle, Robinienstab, HQ 500
Markus Nagengast, Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf, Ortsteil Trailsdorf, Telefon: 0171 - 8663268

Kornitol, Forstmaßband, Hohlspaten, Messkluppen, Forstmarkierfarbe, Astungssäge Tri Saw
Ausgabestelle Geschäftsstelle WBV Kreuzberg

WBV-Kreuzberg e.V.
Von-Seckendorf-Str. 10 (Altes Forsthaus)
91352 Hallerndorf
Tel.: 09545 - 441275 Fax: 09545 - 441276
Mobil: 0178 - 97 47 234 Geschäftsführer Matthias Koch
E-Mail: kontakt@wbv-kreuzberg.de
www.wbv-kreuzberg.de

Zuständige Forstreviere

Hinweis: Die revierleitenden Förster sind aus aktuellen Anlässen zu den angegebenen Sprechzeiten nicht immer im Büro. Zur Sicherheit rufen Sie bitte vor einem Besuch an.

Revier Hallerndorf
Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf
Matthias Jessen, Sprechzeiten: Do 16.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 09545 - 359786 Mobil: 0160 - 8833055
E-mail: matthias.jessen@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-ba.bayern.de
zuständig für: Markt Eggolsheim, Gem. Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach

Revier Neunkirchen am Brand
Weyhausenstr. 6, 91077 Neunkirchen a. B.
Daniel Schenk, Sprechzeiten: Do 15.00 – 17.00 Uhr
Tel.: 09134 - 9819966 Mobil: 0173 - 8578393
E-mail: daniel.schenk@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-ba.bayern.de
zuständig für: Forchheim und Ortsteile Buckenhofen, Burk, Kersbach, Reuth, Serlbach

Revier Röttenbach
Ringstr. 46, 91341 Röttenbach
Stefan Stirnweiß, Termine nach Vereinbarung
Tel.: 09195 - 923467 Mobil: 0160 - 7178912
E-mail: stefan.stirnweiss@aelf-fu.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de
zuständig für: Adelsdorf, Lauf, Weppersdorf

Revier Wachenroth
Kleinwachenroth 21, 96193 Wachenroth
Gerhard Hofmann, Sprechzeiten: Di 9.00-12.00 Uhr
Tel.: 09548 - 8220 Mobil: 0160 - 7178911
E-mail: gerhard.hofmann@aelf-fu.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de
zuständig für Höchstadt/Aisch

Revier Hirschaid
Kirchplatz 4, 96144 Hirschaid
Stefan Müller, Sprechzeiten: Do 15.00-17.00 Uhr
Tel.: 09543 - 2169024 Mobil: 0152-01587475
E-mail: stefan.mueller@aelf-ba.bayern.de oder
poststelle@aelf-fu.bayern.de
zuständig für: Rothensand, Kleinbuchfeld, Großbuchfeld, Markt Hirschaid

Impressum:
Herausgegeben von der WBV Kreuzberg e.V., Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf . V.i.S.d.P. 1. Vorsitzender der WBV Kreuzberg e.V. Alle genannten Preise und Daten sind Stand Februar 2019. Es handelt sich um ungefähre Preise. Alle Rechte liegen bei der WBV Kreuzberg e.V.

SEILE · HEBEZEUGE

Lamm GmbH

KETTEN · HYDRAULIK

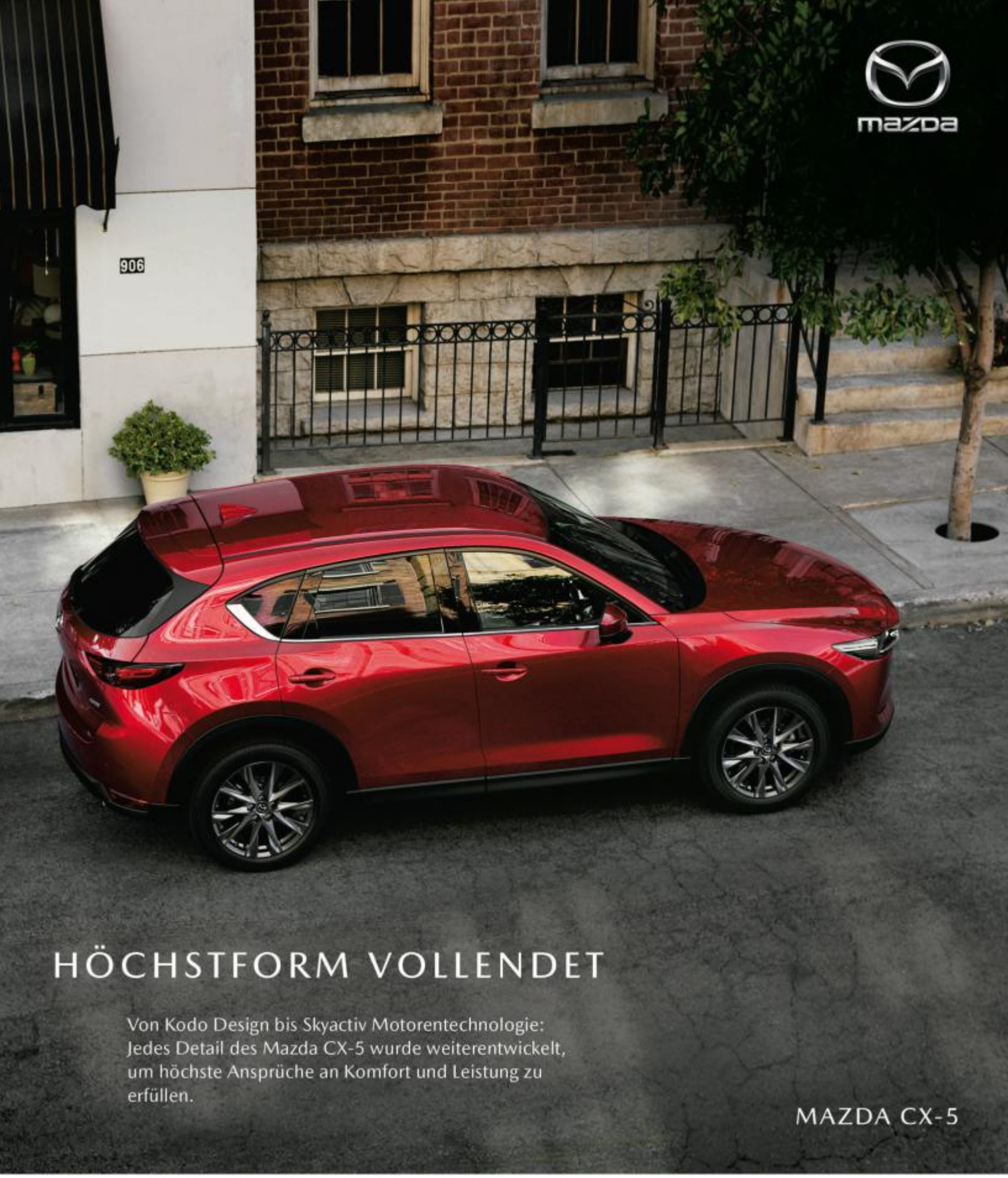
Forst extrem erleben

Im Gewerbepark 1, 3
96155 Buttenheim
Tel.: 09545/35980-0
info@lamm-seile.de
www.lamm-seile.de

Diese und weitere Marken finden Sie in unserem Sortiment

FORST-EXTREM · HAIX · PFANNER EINFACH. SICHER. LEBEN. · Pinewood SCANDINAVIAN OUTDOOR LIFE · OREGON · PROTOS integral

Besuchen Sie unseren Onlineshop: www.lamm-seile.de



AUTO DRESEL GMBH

Hochstraße 14 • 91325 Adelsdorf

Tel.: 09195 995656 • www.auto-dresel.de